

VI

- a) „Deshalb“, sage ich, „will ich immer in Rom leben.“
- b) „Es steht fest“, sagt er, „dass laute Menschenstimmen einen wahren Philosophen nicht stören werden.“
- c) „Wir müssen“, sagt er, „Karthago zerstören.“
- d) „Götter und Göttinnen“, sagen sie, „werden durch Hochmut der Menschen keineswegs erfreut.“

VII.1 Beispiellösung:

1. Auch auf dem Bild werden der Neid und seine Folgen dargestellt.
2. Der Neid wird als schöne, reich geschmückte weibliche Figur im Zentrum des Bildes gezeigt. Venus ist die Göttin der Schönheit.
3. Die Rolle der Möwe, die der Venus schmeichelt (vgl. Z. 11: *Tu sola mihi fideliter servire videris*), spielt im Bild der Affe, der die zentrale Frauengestalt krönt.
4. Dass es ein Affe ist, der die Frau krönt, lässt vermuten, dass ihr Verhalten keinen Erfolg bringt.

VII.2 Beispiellösung:

1. „Invidia“ (Neid) ist im Lateinischen feminin, daher wird der Neid als Frau dargestellt.
2. Der Neid ist mit Schmuck und schönem Gewand dargestellt; das sind Dinge, die eher Frauen interessieren.

VII.3 Beispiellösung:

1. Die Dame in der höfischen Kleidung einer Rittersfrau in der vorderen Bildmitte entspricht dem Neid der Venus.
2. Die Frau ist als Einzige in dieser Darstellung in eleganter Kleidung gezeigt, eine Affenfigur mit Narrenkappe auf dem Kopf scheint sie mit einem Reifen krönen zu wollen, die linke Hand der Dame weist auf einen radschlagenden Pfau, ein weiteres Symbol der Eitelkeit, hin.
3. Sie sitzt im Zentrum des Bildes, die Konsequenzen derartigen Verhaltens werden rund um sie herum dargestellt.
4. Schande, Stürze aller Art, Vernichtung, Armut und Tod werden anschaulich gezeigt.

VII.4 Beispiellösung:

1. Ja, im Prinzip wäre das möglich, denn es zeigt Einstellung und Vorgangsweise der Venus gegenüber Psyche.
2. Allerdings würde dann der Verweis darauf, dass die Geschichte durch das Eingreifen Jupiters letztlich doch gut ausgeht, fehlen.